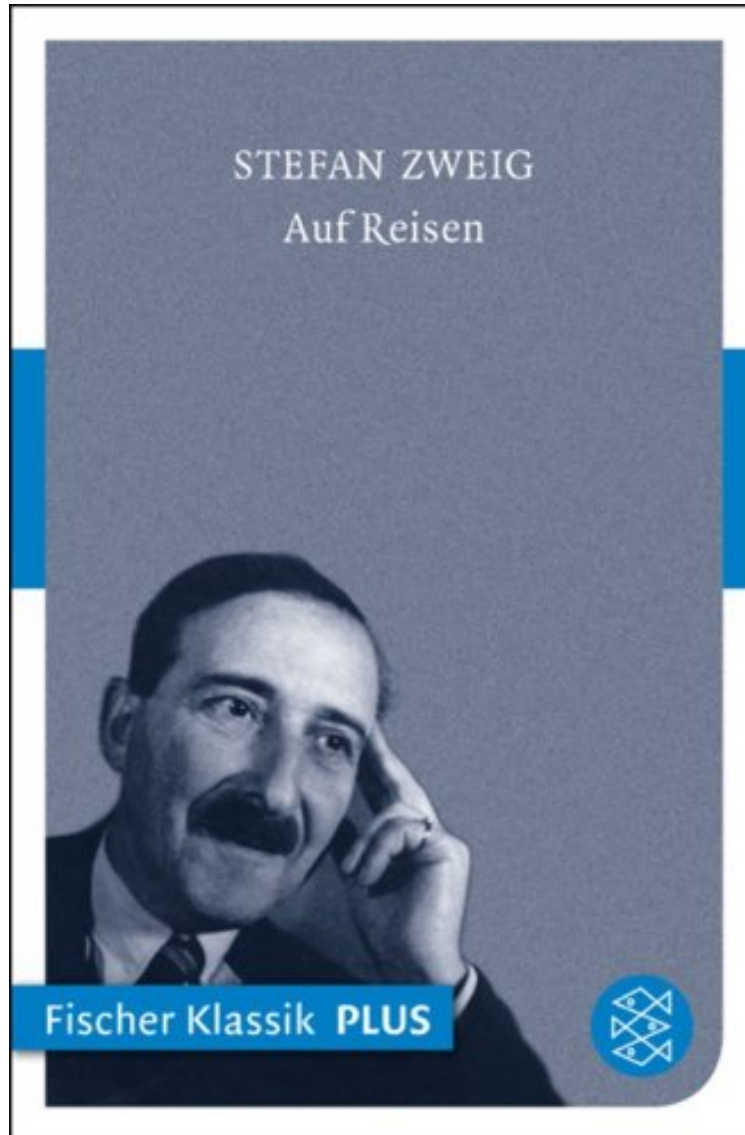


[Library ebook] Auf Reisen: Feuilletons und Berichte (Fischer Klassik Plus)

Auf Reisen: Feuilletons und Berichte (Fischer Klassik Plus)

Von Stefan Zweig

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #174785 in eBooksVerffentlicht am: 2009-10-05Erscheinungsdatum: 2009-10-05File Name: B0058G5YJI | File size: 30.Mb

Von Stefan Zweig : Auf Reisen: Feuilletons und Berichte (Fischer Klassik Plus) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Auf Reisen: Feuilletons und Berichte (Fischer Klassik Plus):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Alte EuropaVon Katharina LaumeierStefan Zweig's Feuilletons und Reiseberichte erstrecken sich von 1902 bis 1940. Als 23-jhriger fhlte Zweig die Notwendigkeit, aus dem Alltag auszubrechen - das Reisen als willkommene Flucht vor

Routine und Konformität. Seine Unrast führte ihn quer durch Europa bis nach Nordafrika, später dann auch nach Nord- und Mittelamerika, nach Russland und Indien. Stefan Zweig's zum Teil sehr persönliche Reiseimpressionen spiegeln die wankenden Werte einer Zeit im Umbruch - eine Welt, die er am Ende seiner Aufzeichnungen nicht mehr verstand. Diese Reiseberichte seien allen denen empfohlen, welchen die Welt von Gestern gefallen hat. Aber auch dem Leser, der auf der Suche nach dem alten Europa und einer verlorenen Zeit ist, sei dieses Buch an's Herz gelegt.⁴ von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auferstehen einer vergangenen Welt Von Joroka Ich bin durchaus kritisch an dieses Buch herangetreten. Was bringt es, über 100 Jahre bis ca. 70 Jahre alte Reiseberichte zu lesen, selbst wenn sie ein Stefan Zweig geschrieben hat? Nach anfänglichen Anpassungsschwierigkeiten in den Schreibstil von Zweig erschloss sich mir aber zunehmend der Schatz, der dieses Buch zu bieten hat. Es ist ein Blick in eine vergangene Zeit, vielleicht zu Städten/Plätzen, die man selber bereits besucht hat, die aber in der alten Beschreibung vertraut fremd wirken. Eine kleine Zeitreise, mit Liebe zum Detail und mancher poetischer Anwendung. Stefan Zweig reiste gerne. Er nimmt uns mit nach Belgien (Brügge, Lüttich, Lwen, Antwerpen), Frankreich (Provence), England (London, Oxford), Indien, Kanada, USA, Italien, Galizien, Österreich (Salzburg, Wien), Schweiz und Russland. Schnell ist auch die Entwicklung seines Stiles von den Anfängen 1902 bis zum letzten Reisebericht in den späten 30igern zu verfolgen. Die letzte Geschichte 'Das Wien von Gestern' im Jahre 1940 ist der letzte Eintrag und kein Reisebericht im engeren Sinn mehr sondern ein Rückblick in eine schon damals verlorene Welt. Stefan Zweig begab sich Anfang 1942 freiwillig auf seine letzte Reise ohne Wiederkehr. Ich habe das Buch größtenteils auf Reisen gelesen. Wie passend.⁷ von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mosaik Von Dichtung Kritik Reisen - das bedeutet für Stefan Zweig auch Flucht vor dem Alltag und dem Leben. Ein anderer sein. Wieder Hinsehen lernen. In der schönen Sprache der Jahrhundertwende 1900 lässt er uns Leser (und damalige Leser, denn die hier vorliegenden Essays erschienen zwischen 1910-1940 in aktuellen Tageszeitungen) teilhaben an seinem Blick: Wir reisen mit ihm nach Paris, London, New York, in die Provence und nach Russland, nach Ostende, Brügge, Antwerpen und nach Salzburg und sehen durch seine Augen das alte Europa und die Wege, die Zweig darin gegangen ist. Da ist der Hyde Park im Nebel, die Kathedrale Chartres, die im Strom der Zeit in Stille berdauert, die feiernden Gassen von Montmartre, Ostende mit seinen reichen Gästen, da sind die stillen Klostersgänge, die versteckteren Brunnen und die Falten in den Gesichtern der Menschen: Zweig, mit seiner unvergleichlichen Sensibilität sieht nicht nur hin, sondern schenkt uns in seinem Blick einen Kosmos. Trotzdem bleibt dieses Buch anstrengend zu lesen. Allzu schnell müssen wir modernen Leser nämlich Stefan Zweig quer durch sein Leben und die Länder folgen, Artikel hinter Artikel, chronologisch. Natürlich ist hier -außer der Zweigschen Stimme - kein eigentlicher roter Faden vorgesehen, was das Ganze für uns heute zu einer Sammlung von Kurzgeschichten oder Betrachtungen macht, in der man sich immer wieder neu berzeugen muss, jetzt gleich mit ihm weiterzureisen. Ein Lob auf den Fischer Verlag, der ein so ungewöhnliches Buch in unserer hektischen Zeit der Oberflächenromane veröffentlicht hat. Ein Schmuckstück für Zweigleser, ein Geschenk aus der Jahrhundertwende, ein Mosaik des damaligen Lebens, unendliche Blicke und Betrachtungen - aber ein Sammelorium, das man sich irgendwie selbst erschließen muss, weil es sich nicht von selbst einheitlich zusammenhalten kann. Dann aber lesenswert.

Kurzbeschreibung Mit einem Nachwort von Knut Beck. Mit dem Autorenporträt aus dem Metzler Lexikon Weltliteratur. Mit Daten zu Leben und Werk, exklusiv verfasst von der Redaktion der Zeitschrift für Literatur TEXT + KRITIK. Stefan Zweig's Wanderlust, sein Bedürfnis, in der Luft zu leben (wie er es, Beethoven zitierend, nannte), wurzelte tief in dem Wunsch, möglichst anderes, ihm noch Unbekanntes zu entdecken und zu erobern - er wusste um alle Wollust, die darin liegt. Aber er hatte nicht zuletzt auch stets das unbestimmte Gefühl, nicht zu Hause bleiben zu können, wo alles Alltägliche ihn zu verschlingen drohte. Die vielfältigen Eindrücke von seinen Reisen fanden ihren Niederschlag in Feuilletons und Berichten; sie zeigen in ihrer Chronologie Stefan Zweig's sich immer stärker entwickelndes Empfinden der eigenen Zeit und das daraus wachsende Bedürfnis des Rückblicks. Kurzbeschreibung Mit einem Nachwort von Knut Beck. Mit dem Autorenporträt aus dem Metzler Lexikon Weltliteratur. Mit Daten zu Leben und Werk, exklusiv verfasst von der Redaktion der Zeitschrift für Literatur TEXT + KRITIK. Stefan Zweig's Wanderlust, sein Bedürfnis, in der Luft zu leben (wie er es, Beethoven zitierend, nannte), wurzelte tief in dem Wunsch, möglichst anderes, ihm noch Unbekanntes zu entdecken und zu erobern - er wusste um alle Wollust, die darin liegt. Aber er hatte nicht zuletzt auch stets das unbestimmte Gefühl, nicht zu Hause bleiben zu können, wo alles Alltägliche ihn zu verschlingen drohte. Die vielfältigen Eindrücke von seinen Reisen fanden ihren Niederschlag in Feuilletons und Berichten; sie zeigen in ihrer Chronologie Stefan Zweig's sich immer stärker entwickelndes Empfinden der eigenen Zeit und das daraus wachsende Bedürfnis des Rückblicks. über den Autor und weitere Mitwirkende Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in Wien geboren, lebte von 1919 bis 1934 in Salzburg, emigrierte von dort nach England und 1941 nach Brasilien. Sein episches Werk machte ihn ebenso berühmt wie seine historischen Miniaturen und die biographischen Arbeiten. Am 23. Februar 1942 schied er in Petropolis, Brasilien, freiwillig aus dem Leben. Seine von einer vergangenen Zeit erzählenden Erinnerungen Die Welt von Gestern erschienen posthum.